



# Family matters

Zum Abschluss einer gelungenen Lernpartnerschaft

ARNO HERBERTH

Chorley, Wien, Ankara, Köln, Göteborg – aus diesen fünf Städten waren unterschiedliche Erwachsenenbildungsinstitutionen an der Lernpartnerschaft *Family Matters* beteiligt, die zwischen 2010-2012 eine Grundtvig-Förderung im Rahmen der Lifelong Learning Programme der EU erhielt. Ein wesentliches Ziel dieser Kooperation lag darin, an einer gemeinsamen Definition von *Family Learning* zu arbeiten. Darüber hinaus stand das **Voneinander-Lernen** im Vordergrund der fünf Projekttreffen, die in den letzten beiden Jahren an den oben genannten Standorten stattfanden.



So lag auch beim Abschlusstreffen in Göteborg vom 26.-30. April 2012 der Fokus auf dem Austausch pädagogischer Konzepte und Ideen, die die Einbeziehung von Eltern in Bildungsprozesse fördern könnten. Die Anregungen, auch für den eigenen Unterricht, waren dabei zahlreich:

Forumtheater nach Augusto Boal wird mit Erfolg an der Folkuniversitet Göteborg in Schwedisch-Sprachkursen fortgeschrittener Levels praktiziert. In Köln bildet die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) Elternbegleiterinnen aus, die den Eltern ergänzende Übungen zum Schulstoff in der Erstsprache mit auf den Weg geben. Auf diese Weise kann die Teilhabe der Eltern am Bildungsweg der Kinder wie auch die soziale Interaktion zwischen Eltern und Kindern gestärkt werden. Auf sozialen Zusammenhalt und gemeinsames Lernen von Familien ist auch ein Projekt aus Großbritannien ausgerichtet, das in Göteborg präsentiert wurde: „Dads in Prison“. Vätern aus dem Preston-Gefängnis in Lancashire wurde es über drei Wochen ermöglicht, gemeinsam mit ihren Kindern und Ehefrauen Spiele und sportliche Aktivitäten umzusetzen und dabei Wesentliches über die Entwicklungsschritte ihrer Kinder zu lernen. Das Projekt hatte einen eindeutig positiven Effekt auf alle Beteiligten. Die Männer erhielten in ihrer Rolle als Väter ein besseres Selbstbewusstsein und wurden dazu mobilisiert, mehr Verantwortung innerhalb des Familienverbundes wahrzunehmen. Von den türkischen Teilnehmerinnen des Family Matters-Projekts wurden spielerisch-kreative Zugänge zur sprachlichen Förderung von Kindern vorgestellt, die vor allem bildungsferne Familien ansprechen sollen.

Last but not least ermöglichte das Treffen in Göteborg auch, die Initiativen der VHS Wien im Bereich des Family Learnings vorzustellen und Feedback zu bekommen. So konnten in einer Workshop-Präsentation die Projekte *Deutsch im Park* und *Deutsch im Krankenhaus* einander gegenübergestellt werden. Herausforderungen, mögliche Verbesserungen und erfolgreiche Strategien konnten gewinnbringend diskutiert werden. Der Erfolg des Lernpartnerschaftstreffens in Göteborg wurde gerade durch seine familiäre Atmosphäre und die Möglichkeit des zwanglosen Austauschs garantiert.

Reizvoll war es darüber hinaus, die Bildungsangebote Göteborgs näher kennenzulernen: Diese reichen von der Akademie für Ballett und modernen Tanz der Folkuniversitet bis hin zum Sprachencafé, in dem sich regelmäßig Konversationsgruppen treffen, um sich in verschiedenen Sprachen auszutauschen.

Kooperationen wie die Lernpartnerschaft *Family Matters* stellen wesentliche Motoren dar, neue Ideen und Anregungen in die eigene Arbeit zu integrieren und weiterzutragen. Erwachsenenbildungsangebote können auf diese Weise breitere Bevölkerungsschichten ansprechen und ihre Reichweite wesentlich erhöhen:

Informationen: [www.lernraum.at](http://www.lernraum.at)  
(Projektkoordination: Thomas Fritz,  
Barbara Haider)





## VHS SCHWERPUNKTE

- **COVERSTORY**  
Wir gehen den Weg weiter
- **AUFBRUCHSTIMMUNG IN MEIDLING UND PENZING**  
Zwei neue DirektorInnen stellen sich vor
- **NEUES PROJEKT: JUGENDCOACHING**
- **EXPERTINNENINTERVIEW**  
Mit dem Leiter des waff, Fritz Meißl